



„Arbeit und Umwelt sind kein Widerspruch“, sagt die SPD. Sie will den NewPark und das Kraftwerk Datteln IV.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

WAZ v. 25.01.2013

SPD macht Druck auf Düsseldorf

Parteitagbeschluss: Klares Bekenntnis zum NewPark und zu Datteln IV. Genossen fordern Landesregierung zur Unterstützung der Region auf

Von Andreas Rorowski

Vest. Mit einem deutlichen Bekenntnis zum Bau des NewPark und erstmals auch zur Inbetriebnahme des Kraftwerks Datteln IV hat die SPD im Kreis Recklinghausen ein politisches Zeichen gesetzt. Nahezu einstimmig beschlossen etwa 120 Delegierte eines Wirtschaftsparteitags in Recklinghausen ein elfseitiges Papier mit dem Titel „Industrie, Energie und Umwelt als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region“. Allein die Waltroper Delegierten scherten bei den Punkten zu den Dattelner Großprojekten NewPark und Kraftwerk aus.

Während die Fertigstellung des nicht-genehmigten neuen Eon-Kraftwerks weniger von politischen Absichten als mehr vom vorhabenbezogenen Bebauungsplan sowie der Beurteilung durch Gerichte abhängt, ist das Bekenntnis zum Großgewerbepark auch ein Signal in Richtung Düsseldorf. „Mit Nachdruck fordern wir die Landesregierung auf, zeitnah die notwendigen Voraussetzungen zur

Realisierung des Projekts zu schaffen“, heißt es in dem Parteitagbeschluss. Dazu zähle insbesondere die Landesbürgerschaft. Die Prüfung der Bürgerschaft in Höhe von 17,5 Millionen Euro, die im Dezember 2011 schon so gut wie gewährt schien, hat NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin unlängst bis spätestens Sommer versprochen.

Initiative für Standort AV

Darüber hinaus sehen die Genossen noch mehr Unterstützungsbedarf für die Region. Den Standort Bochum vor dem Hintergrund der drohenden Schließung des Opel-Werks vorsorglich zu schützen, werde begrüßt. „Wir erwarten von der Landesregierung allerdings auch vergleichbare Initiativen im Kreis Recklinghausen und für den Zechenstandort Auguste Viktoria.“ Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) hat unlängst bei ihrem Besuch in Marl Hilfe in Aussicht gestellt.

Dass in dem Papier an anderer Stelle gewarnt wird vor der „ökologisch und ökonomisch unsinnigen Schaffung neuer Ballungsgebiete

in ländlichen Regionen“ sei kein Widerspruch, so die Genossen. „Arbeit und Umwelt sind keine Gegensätze“, sagen sie. Die Industrie sei nicht das Problem, sondern Teil der Problemlösung.

Die im übrigen ist nach dem Verständnis etwa der Marler SPD längst keine lokale Frage mehr. „Wir müssen uns als Region begrei-

fen. Arbeitsplätze, die in Castrop-Rauxel oder Herten geschaffen werden, kommen auch Marl zu Gute“, sagt Marls SPD-Fraktionschef Peter Wenzel. Parteifreund und Bundestagsabgeordneter Michael Groß sieht eine dringende Notwendigkeit darin, die Wirtschaftsförderung weniger lokal als vielmehr regional zu betreiben.

Applaus von der CDU

Hegemann bietet Zusammenarbeit an

Vest. Applaus für ihre Parteitagbeschlüsse erhält die SPD ausgerechnet aus einem konkurrierenden Lager. Landtagsabgeordneter Lothar Hegemann, Fraktions-Chef der CDU im Kreistag, spricht von verspäteten, aber richtigen Parteitagbeschlüssen und bietet für den aus seiner Sicht wahrscheinlichen Fall, dass die SPD mit ihren jüngsten Beschlüssen beim Partner „Bündnis90/Die Grünen“ im Kreis auf wenig Gegenliebe stößt, sogar Unterstützung an.

„Die CDU ist immer Befürworter von Datteln IV und NewPark gewesen“, so Hegemann. Mehrheitsbeschaffer wolle sie nicht sein, aber „in wichtigen Kreisangelegenheiten“ mit der SPD zusammen arbeiten. In Sachen NewPark erwarte er Unterstützung auch von den Genossen aus Dortmund, Unna und Coesfeld. Und SPD-Kreis-Chef Frank Schwabe müsse seinen Einfluss in Castrop-Rauxel geltend machen, damit die Blockade zum Bau der B474n dort aufhöre.